

**Regionale Schutzkonzepte zum Schutz vor
sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**
Zusammenarbeitsstrukturen für den Kinderschutz

„Die Kindheit ist politisch“ (Fuchs 2021, S.80)



„ Je mehr Kinder bei uns und weltweit vernachlässigt, geschlagen, gedemütigt werden und in Hoffnungslosigkeit und Hass abgleiten, desto höher ist das destruktive Potential in unserem eigenen Land und weltweit.

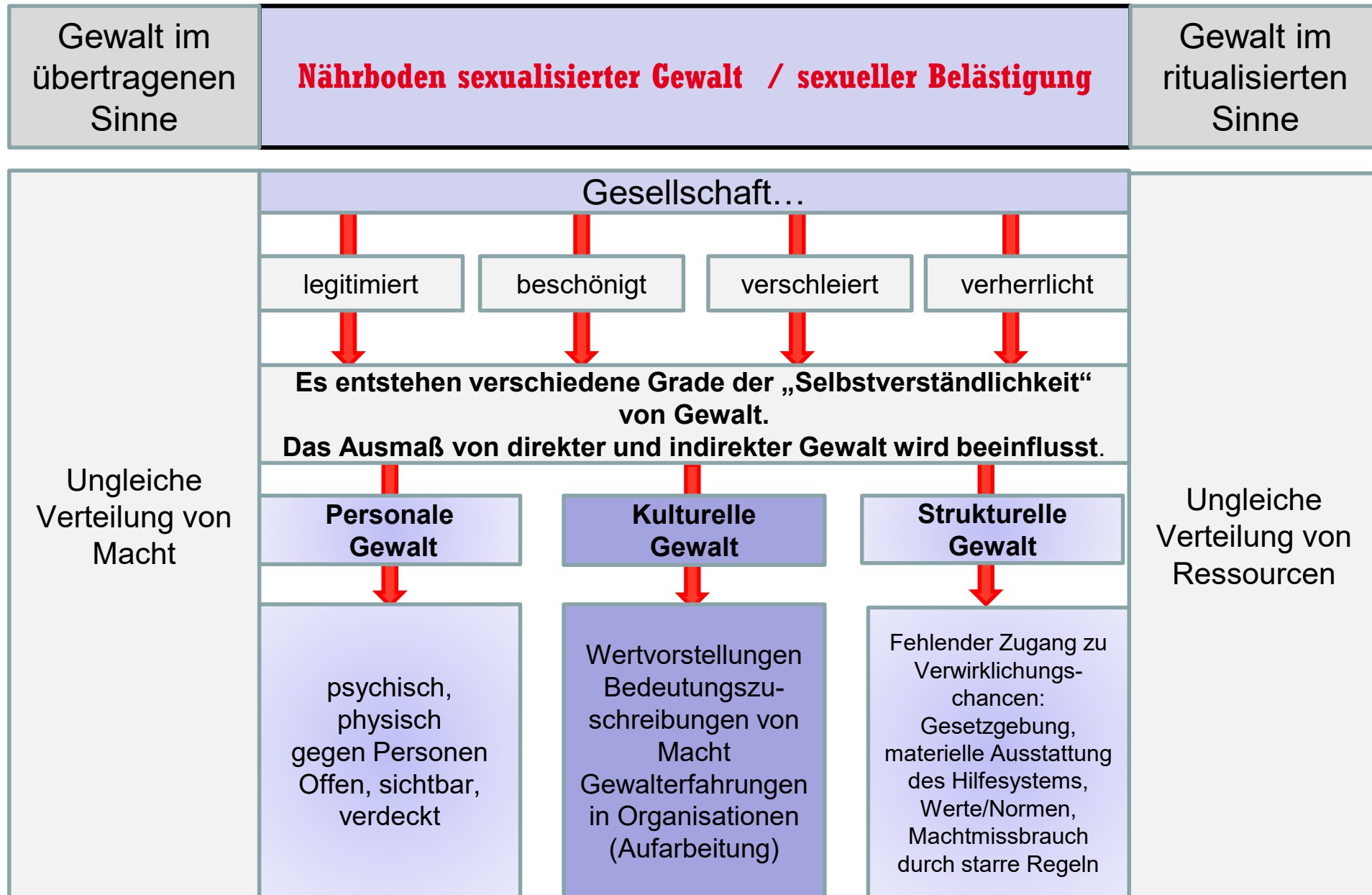
Vor diesem Hintergrund ist Kinderschutz zu einer Frage des Überlebens geworden.

Weltweiter Kinderschutz ist der Königsweg zur Prävention nicht nur von seelischem Leid, sondern auch von Kriminalität, Militarismus und Terrorismus.

Er sichert die Demokratie und den friedlichen kulturellen und ökonomischen Austausch. Unsere gesamte Kreativität und Entschlossenheit ist gefragt, dies zu realisieren.

Wenn wir dies alle wollten in einem solidarischen Akt, hätten wir dafür auch das Wissen und die Mittel.“ (Riedesser 2002, S. 32)





Ausgangssituation (Ausschnitt)

- Risikofaktoren in pädagogischen Kontexten(Pöter/Wazlawick 2019) sind gestützt durch das soziale Unterstützungssystem und die teilweise prekäre Situation im Bildungssystem
- Die fachliche Expertise bei sexualisierter Gewalt ist in pädagogischen Einrichtungen und auch bei den Leistungsträgern nicht gesichert vorhanden (Weingraber 2019; Teubert 2019)
- Insoweit erfahrenen Fachkräften fehlt die entsprechende Expertise und Erfahrung (Kavemann et al. 2016)
- Die Aufgaben der Spezialisierten Fachberatungsstellen nehmen zu (ebd.)
- Unterstützung durch die Kommunen, insbesondere bei der Vernetzung mit Regeleinrichtungen, fehlt (ebd.)
- Rolle der Spezialisierten Fachberatungsstellen im Zusammenhang mit dem Kinderschutz ist in manchen/einigen / vielen Kommunen unklar (Teubert 2019)
- Entscheider*innen in den kommunalen Gremien haben vermutlich kaum Expertise im Kinderschutz
- Schutzkonzepte in Regel- und anderen pädagogischen Einrichtungen sind nicht verankert
- Vernetzung findet aufgrund fehlender Ressourcen und Fachlichkeit unzureichend statt

Ganzheitliche Prävention im Sozialraum

Gesellschaftliche Ebene
Lebenswelt von Familien
Regeleinrichtungen

Sozialräumliche Ebene
Lebenswelt der Kinder- und
Jugendlichen & deren
Eltern/Angehörigen (Andresen et al. 2021)
Einrichtungen der Kinder, Jugend- und
Eingliederungshilfe

Universelle Prävention

*Gesellschaftlich garantierter
Schutz vor sexualisierter Gewalt*
Forschung, Gesetze,
Aufklärung
Investition in:
soziales Sicherungssystem
pädagogische Einrichtungen
Bildung
Schutzkonzepte in
Regeleinrichtungen

Selektive Prävention

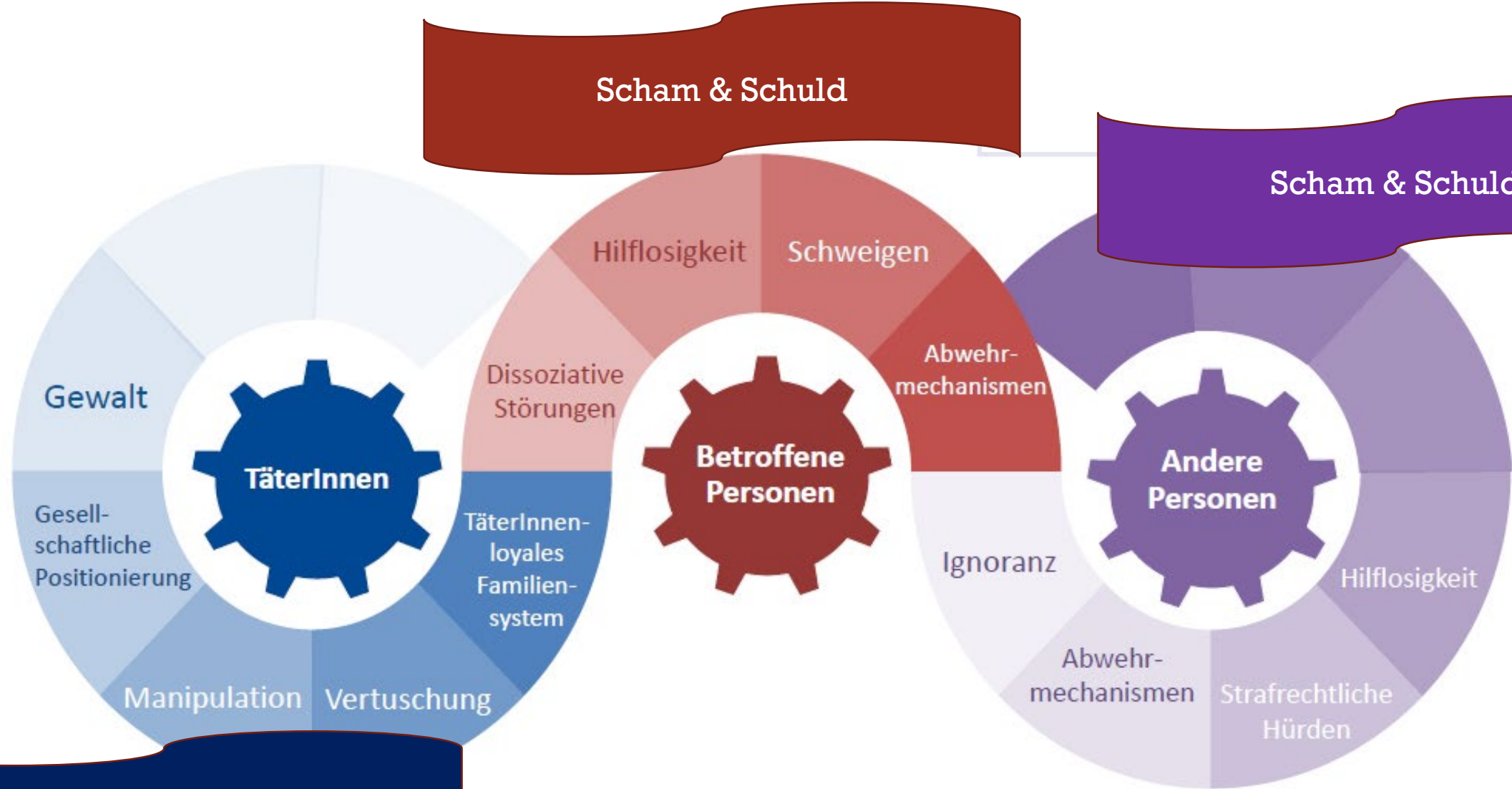
*Regional garantierter Schutz von
Risikogruppen*
in Regel- und Hilfesystemen
Kommunale Schutznetzwerke
Schutzkonzepte in pädagogischen
Einrichtungen

Individuelle Ebene:
Kinder, Jugendliche,
Erwachsene

Indizierte Prävention

Regional garantierter Schutz von Betroffenen
Finanzierung und Qualitätssicherung von
Beratung, Begleitung,
Aufbau „sicherer Räume“,
Therapieangebote für Betroffene
Täter*innenarbeit

An erlebter Gewalt direkt und indirekt Beteiligte



Schröder et al. 2020

Risikofaktoren für sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten

Entwertung von Kindern und Jugendlichen
 Fehlende Positivbeziehungen
 Unterdrückung von Körperlichkeit und Sexualität

Primat der Einrichtung & Autoritär – hierarchische Machtverhältnisse
 Nutzen von Asymmetrien, Herstellen von Abhängigkeiten, formelle und informelle Hierarchien

Fachliche Defizite
 Unzureichende Qualifikation
 fehlende fachliche Orientierung

Leitungs- und Fachkräfte, Adressat*innen

Abgrenzung zur Außenwelt

Mangelhafte Ausstattung
 überfüllte Räume
 unzureichende Personalausstattung
 fehlende Rückzugsmöglichkeiten

legitimieren

beschönigen

verschleiern

verherrlichen

Es entstehen verschiedene Grade der „Selbstverständlichkeit“ von Gewalt in der Einrichtung: Disclosureprozesse werden erschwert
 Das Ausmaß von Gewalt wird beeinflusst.

Personale Gewalt

Kulturelle Gewalt

Strukturelle Gewalt

...durch Fachkräfte, Adressat*innen, Ehrenamtliche, (offen, sichtbar, verdeckt) ist ohne Konsequenzen möglich

Einsatz von destruktiver Macht: Wert der Mitglieder der Organisation sinkt mit dem Status

Unzureichende Fachlichkeit, Unzureichende Ressourcen - Ausstattung, inadäquate Strukturen

Strukturelle Defizite
 Fehlende Ansprechpartner*innen / Beschwerdestellen
 Inkonsequenz in der Aufsichtverantwortung
 Mangelhafte Dokumentation von Grenzüberschreitungen

Abgrenzung zur Außenwelt

Allgegenwart von Gewalt

Regionale Schutzkonzepte zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt

Auftrag kommt aus der Kommunalpolitik
Landrat:

„Kein Kind darf sexualisierte Gewalt erfahren!“

- Schutzkonzepte in allen pädagogischen Einrichtungen sind verankert
- Strukturen für ein verbindliches Verfahren in Verdachtsfällen sind kooperativ erarbeitet
- Beratung und Begleitung für Kinder und ihre Familien ist gewährleistet
- **Inter- und transdisziplinäre Vernetzungsstrukturen zum fachlichen Austausch und Reporting sind kooperativ aufgebaut**

Zur Bedeutung der Kommunalpolitiker*innen

Gesamtgesellschaftliche Verantwortung

Alle Erwachsenen sind für Kinder verantwortlich

- Risikofaktoren minimieren,
- Schutzfaktoren stärken
- Wissen verbreiten (als Schlüsselpersonen)
- Traumasensible Gesellschaft
- Grenzachtender Umgang miteinander
- Machtbewusstsein

Fachliche Verantwortung

Interdisziplinäre Verantwortlichkeit im Sozialraum

- Risikofaktoren minimieren,
- Schutzfaktoren stärken
- Qualitätssicherung durch Implementierung von Schutzkonzepten (von sex. Belästigung am Arbeitsplatz bis sexualisierte Gewalt gegen Kinder)
- Professionelle Netzwerkarbeit (politischer Beirat)

Kommunalpolitiker*innen als Multiplikator*innen

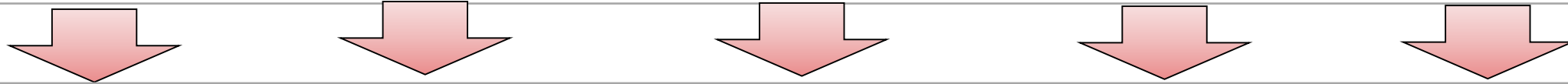
Bekenntnis politisch Verantwortlicher zum Kinderschutz

Kommunalpolitiker*innen als Qualitätsentwickler*innen

Steuerungs- und Moderationsgremium der Netzwerke
Fachexpert*in der Jugend- und Sozialämter (ggf. Sozialplaner*innen)
in Kooperation mit Fachkräften Spezialisierter Fachberatungsstelle/n

Kommunikationsnetzwerke

zur Feststellung der Lage, inklusive Ressourcenerhebung und Bedarfsanalyse; Transport der Ergebnisse an die zuständigen Stellen: Wieviel Expertise zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gibt es in der Region? Wer macht was? Wo sind sinnvolle Schutzkonzepte vorhanden? Hat Aufarbeitung stattgefunden?



Organisationsnetzwerke, gesteuert durch das Jugendamt in Kooperation mit Spezialisierten Fachberatungsstellen zur Implementierung von Schutzkonzepten und den dazu notwendigen internen und externen Zusammenarbeitsstrukturen

Schule

Kindertages-
stätten
Krippen

Kinder-, Jugend-
und
,Behindertenhilfe
-Einrichtungen‘

Justiz,
Medizin,
Kinder- und
Jugendhilfe

Vereine, offene
Angebote

Entwicklung von fachlich-reflexiven Handlungskonzepten zur Thematik der sexualisierten Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen (Wissen, Haltung, „Fehlerkultur“)

Projektbeirat

(Kommunalpolitiker*innen, Vorstand Fachberatungsstelle, Leitung JAmt)

Andresen, Sabine; Demant, Marie; Galliker, Anna; Rott, Luzia (2021): Sexuelle Gewalt in der Familie. Gesellschaftliche Aufarbeitung sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche von 1945 bis in die Gegenwart. Hg. v. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs. Berlin.

Andresen, Sabine; Bergmann, Christine; Briken, Peer; Katsch, Matthias; Kavemann, Barbara; Keupp, Heiner; Tilmann, Brigitte (2019): Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen. Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Hg. v. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs. Berlin.

Dekker, Arne; Wazlawik, Martin; Böhm, Maika; Christmann, Bernd (Hg.) (2019): Perspektiven auf sexualisierte Gewalt. Einsichten aus Forschung und Praxis. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Sexuelle Gewalt und Pädagogik, 5). Online verfügbar unter <http://www.springer.com/>.

Pöter, Jan; Wazlawik, Martin (2018 a): Pädagogische Einrichtungen sicher(er) machen. Risikobedingungen sexualisierter Gewalt und Konsequenzen für die Gestaltung von Prävention. In: *Interdisziplinäre Fachzeitschrift für Prävention und Intervention: Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesvernachlässigung. Düsseldorf. S. 2018 (1), S. 34–46.*

Riedesser, Peter (2002): Trauma-Terror-Kinderschutz: Prävention seelischer Störungen und destruktiven Verhaltens. Vortrag bei der Verleihung des Kinderschutzpreises am 29.10.2001- Psychotraumatologie, 3(2), S.32.

Schröder, Johanna, Behrend, Pia; Nick, Susann, Briken, Peer (2020): Was erschwert die Aufdeckung organisierter und ritueller Gewaltstrukturen? eine qualitative Inhaltsanalyse der Erfahrungen von Betroffenen und ZeitzeugInnen. Hg. v. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zentrum für Psychosoziale Medizin Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie. Berlin.

Teubert, Anja (2020): Prävention sexualisierter Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen: Warum scheitern wir an so vielen Stellen. In: *Interdisziplinäre Fachzeitschrift für Prävention und Intervention: Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesvernachlässigung. Düsseldorf. S. 23 (1), S. 56–63.*

Teubert, Anja (2020): Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Zum Risikofaktor „Beeinträchtigung“ in einer Risikogesellschaft. In: *Menschen 43 (3), S. 43–50.*

Teubert, Anja (2019): Professionelle Netzwerkarbeit für den Aufbau regionaler Schutzkonzepte bei sexualisierter Gewalt. In: *Si:So, SIEGEN:SOZIAL Analysen - Berichte – Kontroversen, S. 58–65.*

Teubert, Anja; Kizilhan, Jan (2018): Sexueller Missbrauch gegen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Empfehlungen zu Intervention und Prävention. In: *Interdisziplinäre Fachzeitschrift für Prävention und Intervention: Kindesmisshandlung und -vernachlässigung. Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesvernachlässigung. Düsseldorf. S.*

Weingraber, Sophie (2019): Disclosureprozess von Kindern und Jugendlichen nach sexuellen Missbrauchserlebnissen. In: Dekker, Arne; Wazlawik, Martin; Böhm, Maika; Christmann Bernd (Hg.): Perspektiven auf sexualisierte Gewalt. Einsichten aus Forschung und Praxis. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Sexuelle Gewalt und Pädagogik, 5).

Wolff, Mechthild (2014): Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Institutionen. Perspektiven der Prävention durch Schutzkonzepte. In: Helmut Willems und Dieter Ferring (Hg.): Macht und Missbrauch in Institutionen. Interdisziplinäre Perspektiven auf institutionelle Kontexte und Strategien der Prävention, S. 151–166.



**Gewalt lebt davon,
dass sie von Anständigen
nicht
für möglich
gehalten wird** (J. P. Sartre)

Prof.in Dr. Anja Teubert
0173 652 11 64
Teubert@dhbw-vs.de

